

GELEITWORT

Das Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens gewinnt in Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Insbesondere für börsennotierte Unternehmen ist es relevant, ob und in welchem Umfang sich die Publizität sozialer und ökologischer Informationen, d. h. die Berichterstattung über „Corporate Social Performance (CSP)“, auf den finanziellen Unternehmenserfolg, d. h. die „Corporate Financial Performance (CFP)“, (positiv) auswirkt. Da die Nachhaltigkeitsberichterstattung bislang weltweit von Unternehmen nicht verpflichtend gefordert wird, steht zusätzlich die Frage im Raum, ob der damit verbundene Mehraufwand nur von erfolgreichen Unternehmen geleistet wird, d. h. nur Unternehmen mit einer positiven CFP eine Berichterstattung über die in der abgelaufenen Berichtsperiode erzielte CSP vornehmen. Aus diesen beiden Leitfragen wird bereits erkennbar, dass möglicherweise auch eine Wechselwirkung zwischen CSP und CFP besteht, d. h. CSP und CFP sich gegenseitig beeinflussen können. Diese Forschungsfragen werden in der von Frau Sawczyn vorgelegten Dissertationsschrift erstmals für deutsche börsennotierte Unternehmen im HDAX empirisch untersucht.

Auf Basis einer sehr sorgfältigen Literaturanalyse erfolgt zunächst eine stringente Fundierung von insgesamt acht Forschungshypothesen. Diese werden anschließend von Frau Sawczyn mit statistischen Methoden umfassend analysiert. Die vorliegenden Befunde bestätigen einen grundlegenden positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitsperformance. Insofern kann dem Management von (börsennotierten) Unternehmen die Berichterstattung über ökologische und soziale/gesellschaftliche Indikatoren empfohlen werden. Dadurch kann die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens mit Hilfe der erweiterten Berichterstattung an die Stakeholder kommuniziert und eine evtl. vorhandene „Wahrnehmungslücke“ bei den einzelnen Interessengruppen reduziert bzw. eliminiert werden. Mit Blick auf die Standardsetter zeigen die Befunde der Arbeit, dass die Normierung von vergleichbaren Informationen im Hinblick auf die ökonomisch, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens die Reputationsrisiken von Unternehmen verringern kann. Durch eine verpflichtende Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Lageberichterstattung von Unternehmen würde, aufgrund der damit verbundenen Prüfungspflicht dieser Informationen, nicht nur die Transparenz, sondern auch die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit dieser Informationen verbessert.

Die von Frau Sawczyn vorgelegte Dissertationsschrift widmet sich einem für die betriebswirtschaftliche Theorie und Praxis gleichermaßen höchst relevanten und aktuellen Thema. Die Ausführungen beinhalten eine Fülle innovativer Fragestellungen, die auf

einem methodisch anspruchsvollen Niveau untersucht werden. Insofern ergeben sich aus den Befunden wichtige Implikationen für die betriebliche Praxis sowie für die Standardsetter der Unternehmenspublizität. Die Arbeit enthält zahlreiche und sehr wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Unternehmenspublizität durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Hier besteht aus der Sicht von Kapitalmarktakteuren eine sehr große Forschungslücke, die mit signifikanten Erkenntnisgewinnen durch die nachfolgenden Ausführungen erheblich verringert wird.

Ich wünsche der Dissertationsschrift eine erfolgreiche Aufnahme am Markt und bin sicher, dass hierdurch für die Gestaltung und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Theorie und Unternehmenspraxis wichtige neue Impulse gegeben werden.

Nürnberg, im August 2011

Thomas M. Fischer